

Eindrücke nach dem Gespräch mit Mühlanwalt Wegrostek

Artfan 6, Februar 1992

Zuerst lange beim Anwalt herumgesessen, der die strafrechtliche Seite erklärt (sein Thema). Die strafrechtliche Seite langweilt mich einstweilen sehr.

Die Mühlkommune wird auf ihr judizierbares Element untersucht und alles, was dort geschehen ist wird an einer Person festgemacht, die dann nach strafrechtlichen Kriterien zur Guten oder Bösen wird, und damit ist diese Geschichte erledigt oder ist Geschichte erledigt. Und das sind auch genau die Gesichtspunkte unter denen dieses Jahr Geschichte geschrieben wird, wenn alle Stasi Leute aufgedeckt worden sind, verurteilt, eingesperrt oder resozialisiert, ist über diese persönlichen Schuldverhalten anscheinend Geschichte erklärt, in irgendeiner Hinsicht gesühnt, harmlos und damit erledigt. Geschichte kann man jetzt anhand von Personen aufrollen, die in einem moralischen Sinn gut oder böse sind, richtig oder falsch gehandelt haben, Schuld auf sich nehmen können und damit gesellschaftliche Prozesse so erklären, daß sie aufgehoben werden (harmlos). Ein altes Geschichtsmodell in dem Geschichte "bewältigt", abgehakt wird, indem an einer Einzelperson Recht gesprochen wird. Aber genauso soll durch einen Prozeß Honeckers der Schießbefehl an der Berliner Mauer bewältigt werden, der soll sich persönlich verantworten und schuld sein.

Wir haben uns also gerade gegen Otto Mühl entschieden, anhand eines judizierbaren Tatbestandes, so wie in USA sich die Gesellschaft noch einmal für Kennedy entschieden hat, anhand eines judizierbaren Tatbestandes. Das weiß eh jeder, aber auch die Geschichtsschreibung hat sich auf eine ganz einfache Ebene begeben, irgendetwas katholisches, moralisches, wo persönliche Schuld und Unschuld Kriterien zum Verständnis von Geschichte sind. Was weiß ich. Hugo Portisch darf im Fernsehen aufstöbern, wo, mit wessen persönlicher Schuld das Böse sich unter dem Deckmantel des Kommunismus ausgebreitet hat, Böse und Helden, ja, nein, christliche Modelle, das ist alles so eine Schweinerei.

Hippiehaftes Vergreifen ist natürlich schon ein Verbrechen.

Schuldirektor wegen Mißbrauchs vor Gericht

Eisenstadt- Beischlaf und Unzucht mit Unmündigen, sittliche Gefährdung von Personen unter 16 Jahren, Schändung, Ausnützung eines Autoritätsverhältnisses: Das sind die Delikte, die die Staatsanwaltschaft in Eisenstadt dem ehemaligen Sonderschuldirektor von Bruck an der Leitha, Walter G. (55), Mittwoch vor Gericht vorwarf. Der Angeklagte, mittlerweile pensioniert und seit sieben Monaten in U-Haft, soll, so die Staatsanwaltschaft, diese Delikte an zahlreichen Schülerinnen in den Jahren 1982 bis 1991 begangen haben.

Manche der Mädchen sollen fast täglich von ihm mißbraucht worden sein. Laut Staatsanwalt soll dabei das "Abtasten der Geschlechtsorgane und Mundverkehr gängige Praxis" gewesen sein. Einer seiner Schülerinnen soll der ehemalige Direktor ein Sexheft gezeigt haben. Als "Belohnung" soll er den Kindern dann kleine Geldgeschenke (20-50 Schilling) gemacht haben.

Der Verteidiger des Direktors beklagte die "Vorverurteilung" seines Mandanten, er sei bereits im Haftprüfungsverfahren als "Hangtäter" eingestuft worden.

Walter G. der den sexuellen Mißbrauch von Sonderschülerinnen bis zuletzt bestritt, wurde im Sinne der Anklage schuldig gesprochen und zu einer Freiheitsstrafe von vier Jahren verurteilt. Er erbat sich Bedenkzeit. (STANDARD 5.1.1992)

Interview David Mühl

-Du hast als Kind gern am Friedrichshof gewohnt.

- Als Kind wars anders, 1973 bis 78 wars für die Kinder sehr angenehm, weil die Kinder anarchisch gelebt haben, das war Anarchie für die Kinder, Herrschaftslosigkeit, nicht Demokratie, wenn ich jetzt den Spruch da sehe (auf der Bierflasche), könnte man Demokratie in einen anderen Zusammenhang setzen, als er da eigentlich gemeint ist,

-Das war aber auch kein Begriff dort Demokratie

- Für die Erwachsenen war damals schon Diktatur, für die Kinder Anarchie. Die Kinder, die mit mir waren, waren die Ältesten, es hat zwei Kindergruppen gegeben; Kleine, das waren die, die dort geboren waren, die sind so ungefähr 74 auf die Welt gekommen, und wir sind alle außerhalb geboren, fünf.

Nach 78 ist die Therapiephase, unter Anführungszeichen Therapie, ist die Phase zu Ende gegangen und es ist dann ums Geld gegangen, ums Materielle. Da wurde gesagt, da alle Materialisten sind, daß man sich 100prozentig zum Materialismus bekennt, daß man dem nachzugehen hat.

-Das war das Ergebnis der Therapie?

- In Wirklichkeit war die Therapie auch materialistisch, ein Täuschungsmanöver von Otto Mühl. Später hat er sich einen Kader zugelegt, die waren dann zu einem gewissen Grad eingeweiht.

Wie bei den Freimaurern, das klingt jetzt wieder, aber das ist mir wurscht, wies klingt

-Aber worin eingeweiht

- Wie bei der Mafia

-Aber was war das Ziel?

- Ein Mafiachef hat gewisse Ziele. Wirtschaftliche Ziele und Macht.

-Aber Mühl hatte doch keine materiellen Ziele?

- Er war eben kein Mafiosi im herkömmlichen Sinn, es ist um die Macht gegangen. Das ist eine Energieangelegenheit, über je mehr Leute du die Macht hast, je mehr Leute du manipulierst, desto mehr Energie bekommst du für dich selber, das könnte man auch Raub nennen, man könnte es auch Vampirismus nennen.

Ab 1980 war alles verschärft, sowohl für die Erwachsenen als auch für die Kinder.

-Wie verschärft

- Die Kinder sind antiautoritär erzogen worden, anarchisch. Was ich jetzt als falsch betrachte, richtig wäre, in dem Zusammenhang was da auf der Bierflasche steht, oder wie ich den Zusammenhang sehe, nicht im herkömmlichen Sinn, daß man Kinder demokratisch erzieht. Für die Kinder hat das dann ganz plötzlich gewechselt, von der Anarchie in die Diktatur, die Diktatur war auch noch offen, nur waren alle schon so beeinflusst, und das Mittel dieser Beeinflussung war die Psychoanalyse

-im herkömmlichen Sinn?

- Ja, das war das Mittel

-Mit Übertragung?

- Ja, der Klient, muß sich dem Therapeuten öffnen, um geheilt werden zu können. Und der Therapeut muß normalerweise aufpassen, daß er nicht egoistisch wird, weil er sonst dem Klienten schaden kann. Er muß dann immer bei seiner Arbeit bleiben, er darf nie vom Thema abweichen, das Problem ist daß das zwar vorgegeben wurde, dieses ungeschriebene Gesetz aber nicht eingehalten wurde, sondern im Gegenteil, das ist absichtlich gemacht worden, um in die Leute eindringen zu können, und da die Leute die in Therapie gehen sowieso schon einen Riß haben, so wars viel leichter.

-Und das hat über lauter Einzelbeziehungen zu Otto Mühl funktioniert?

- Er hat das verknüpft. Eingesetzt in Positionen, und so hat er ein Netz von Manipulation aufgebaut. Über 20 Jahre, das sich immer mehr intensiviert hat. Immer mehr verbessert hat. Dadurch hat sich dann auch die Form verändert, deshalb ist die Form am Schluß so starr und so ideologisch gewesen.

-Und auseinandergebrochen ist das weil die Leute außerhalb arbeiten gingen.

- Er hat die Leute arbeiten lassen von 1980 an, praktisch wie Sklaven

-Naja wie Sklaven

- Die haben so gelebt, am Friedrichshof hat der König gelebt mit seiner Königin und sein Hofstaat mit ziemlichen Luxus und die Leute, die arbeiten mußten sind ausgetauscht worden, damit sie nicht meutern, die Männer haben nicht einmal ein eigenes Zimmer gehabt, haben am Gang geschlafen oder einen Spind gehabt, von der Früh bis zum Abend arbeiten, das ist ganz eine offenkundige Tatsache, das wird dir jeder erzählen.

-Interessant ist ja nicht, daß es so oder so war, sondern wie es so geworden ist.

- Warum es so wird? Weil wer auf Kosten von anderen Leuten lebt, nie genug kriegen kann, oder er macht solange weiter bis er sich selbst zerstört

Das Thema ist jetzt Otto Mühl und die Kommune, das passiert überall, aber nicht in dieser Konzentration, in diesem Ausmaß.

-Dein ältester Bruder, der jetzt 17 ist, inwieweit hat der das als Unglück erlebt

- Ich hab es auch nicht unbedingt als Unglück erlebt. Aber es geht jetzt nicht um so kleine Dinge, man muß das im großen Rahmen besprechen.

-Es geht darum, ob du dort auf die Welt kommst und aufwächst oder ob du freiwillig dort hingehst, weils dir noch dreckiger geht, ist doch ein Unterschied

- Sicher ist es ein Unterschied, aber nachdem die Kinder von Anfang an manipuliert worden sind.

-Aber es gibt doch so Verhalten, wie zum Beispiel Pubertät, wo man doch Autoritäten hinterfragt, passiert ja in jeder Familie und da wird ja auch manipuliert

- Ja aber in einem viel kleineren und humaneren Rahmen, in der Familie kann das nie so eine Intensität erreichen. Das war ja ein abgeschlossenes System, das war ja ein Staat im Staat.

-Was war aber das Ziel von dem allem

- Das Ziel war faktisch einen eigenen Staat zu gründen. Es gab auch andere Ziele in den 70er Jahren, die Bewegung auszudehnen, die Bewegung hatte schon fast 1000 Leute. Dann haben sie gemerkt, daß das zu viel ist und das sie das nicht halten können und haben sich wieder zusammengezogen, damit sie wirtschaftlich überleben können. Eine riesige Sekte.

-Psychoanalyse ist aber doch der Versuch etwas transparent zu machen, das im Menschen liegt, das ist doch etwas anderes als eine Sekte will.

- Psychoanalyse hat die katholische Kirche abgelöst in Europa, weil die katholische Kirche zu viele Fehler gemacht hat. Die Psychoanalyse ist erfunden worden, weil aus der katholische Kirche eine Doppelmoral entstanden ist, die die Leute nicht mehr ertragen haben. Auch Freud hat eine psychoanalytische Organisation gegründet, Freud Jung Reich haben ähnliches versucht.

-Mit der Sexualität als bestimmendes Element

- die Sexualität ist ja ein bestimmender Faktor, das hat Freud erkannt Jung erkannt Wilhelm Reich erkannt, nur was man dann daraus macht ist eine andere Sache. Weil die Sexualität eine Symbolik in sich hat, auf der, wenn ich das jetzt dumm ausdrück, auf der baut das Weltgesetz auf, das Gesetz der Gegensätze, Spannung, Spannung ist ja eigentlich das Leben,

-Warum hat die dann nicht die Eigendynamik auch in der Mühl Kommune

- Weil sie mißbraucht worden ist, weil es nicht um eine Freiheit gegangen ist, das war das beste Feld auf dem man manipulieren konnte, weil sie für den Menschen so wichtig ist.

-Und du findest das richtig, daß sich dieser Staat jetzt wieder in einen normalen österreichische Strafrahmen einschreibt.

- Die Reaktion von der Gesellschaft ist richtig, die Gesellschaft ist jetzt der Henker. Die Gesellschaft hat selbst Dreck am Stecken. Was geht mich das an

-Wie war das mit den Jugendlichen

Hast du einen Schaden?

- Ich hab schon einen Schaden, oder, ob ich jetzt noch einen Schaden habe, weiß ich nicht, ich habe darunter gelitten, aber das erzähl ich nicht, das geht niemanden etwas an.

Die Jugendlichen, die dort fix gelebt haben, ich hab nie fix dort gelebt, die wurden von Kindheit an manipuliert und dann miteinbezogen, nur haben die nicht untereinander Sexualität haben dürfen, das war ein Gesetz sondern nur mit den Erwachsenen. Jedes Detail, das du da gemacht hast war vorgeschrieben, wie du sitzen mußt beim essen oder mit wem du schläfst, alles, wann du zähneputzt, wann du aufstehst, was du arbeitest, was du denkst, ist vorgeschrieben worden und das funktioniert auch.

Schlimmer als der österreichische Staat, als der staatliche Machtapparat. Auch weil man vielleicht die Chance gehabt hätte, eine Alternative zum herkömmlichen Leben aufzubauen, es ist je gesagt worden, das es eine Alternative ist, aber das war Betrug, Lüge,

-Das Unrecht war, daß innerhalb dieser Manipulation ununterbrochen Unglück entstanden ist?

- Die Leute haben das nicht so empfunden. Die waren teilweise auch zufrieden, scheinbar. Damals, in der Manipulation, jetzt wird dir niemand mehr sagen, daß er zufrieden war, jetzt wird nur mehr geschimpft. Es gibt auch viele, die noch manipuliert sind, obwohl sie jetzt anders leben. Das macht sich in einer Künstlichkeit bemerkbar, daß sie sich in Situationen künstlich verhalten, auf irgendwelche Schemas zurückgreifen

-Die von dort kommen?

- Ja, daß sie keine wirkliche Spontaneität haben. Wenn man spontan wirkt, ist es oft so, daß es eingelernt ist. Daß die Spontaneität nur in einer Form existieren darf, daß es dann eigentlich keine Spontaneität mehr ist.

-Du bist später doch sehr häufig hinaus gefahren

- Ja eh, ich bin sehr an den Leuten gegangen, auch am Ort. Nachdem ich das Gefühl gehabt habe, daß meine Kindheit in Ordnung war, oder daß es mir als Kind gut gegangen ist. Jetzt wenn man draußen ist.

Die Gebäude sind manipuliert, der Friedrichshof selbst, das ist höhere Architektur, wie in Ägypten zum Beispiel, die Ausstattung der Gebäude, was man empfindet, wenn man den Ort betritt. Wenn man draußen spazieren geht und sich alles ansieht, denkt man entweder, das war ein Sanatorium, ich persönlich würde es als verwunschen bezeichnen. Um den Friedrichshof ist eine Mauer gezogen. Um den Kreis zu schließen.